1. Born in Damascus

UK 2021 | Laura Wadha | Dokumentarfilm | 15‘16 Min.

1.1 Themen und Inhalt

Flucht, Krieg und Zerstörung, Familie, Erinnerungen, Schmerz, Bewältigungsstrategien.

Zehn Jahre hat Laura ihre Cousine nicht gesehen. Der Krieg in Syrien hat die Familie zerrissen. Eine Annäherung über Familienvideos.

1.2 Filmgattung: Dokumentarfilm

Vor der Filmsichtung kann mit den Schüler*innen die Filmgattung des Dokumentarfilms besprochen werden.

Ein Dokumentarfilm ist eine filmische Auseinandersetzung eines*r Regisseur*in bzw. Autor*in mit der Realität. Die Auswahl des Themas und die Darstellung sind dabei immer subjektiv. Werte, Ansichten und Erfahrungen des Autors / der Autorin fließen mit ein.
Ein Dokumentarfilm dokumentiert zum Beispiel Ereignisse, Orte, Tiere oder Lebewesen sowie Personen, die es wirklich gibt. Es sind also keine ausgedachten, fiktionalen Geschichten mit Schauspieler*innen, sondern es geht um real existierende Menschen (oder Tiere und Lebewesen) und ihre persönlichen Geschichten.

Definition von Kinofenster, der Filmbildungsplattform der Bundeszentrale für politische Bildung:

> Im weitesten Sinne bezeichnet der Begriff non-fiktionale Filme, die mit Material, das sie in der Realität vorfinden, einen Aspekt der Wirklichkeit abbilden. John Grierson, der den Begriff prägte, verstand darunter den Versuch, mit der Kamera eine wahre, aber dennoch dramatisierte Version des Lebens zu erstellen; er verlangte von Dokumentarfilmer/innen einen schöpferischen Umgang mit der Realität. Im Allgemeinen verbindet sich mit dem Dokumentarfilm ein Anspruch an Authentizität, Wahrheit und einen sozialkritischen Impetus, oft und fälschlicherweise auch an Objektivität. In den letzten Jahren ist der Trend zu beobachten, dass in Mischformen (Doku-Drama, Fake-Doku) dokumentarische und fiktionale Elemente ineinander fließen und sich Genregrenzen auflösen.

Artikel abrufbar unter:
https://www.kinofenster.de/lehrmaterial/glossar/dokumentarfilm_glossar/

Nach der Filmsichtung können Merkmale erarbeitet werden, aus denen hervorgeht, dass es sich bei dem Film um einen Dokumentarfilm handelt.

Von Laura Wadha verwendetes Filmmaterial:

- Archivmaterial: Filmaufnahmen der Familie (ihres Vaters, ihres Bruders und von Laura selbst), i.d.R. mit der Handkamera gefilmt und z.T. wackelig, u.a. aus den Jahren 1997, 2007 und 2010.
- Instagram-Bilder ihrer Cousine
- Aufzeichnungen von FaceTime-Anrufen
- Alte Chatverläufe auf Facebook während des Kriegs

Auf der Tonebene:

- Lauras Beschreibung der Orte, Personen und Situationen in den Videos

1.3 Inhaltliche Filmbesprechung

Mit den folgenden Fragestellungen kann der Film inhaltlich mit den Jugendlichen besprochen werden und eventuelle Verständnisfragen geklärt werden:

Was verrät der Filmtitel „Born in Damascus“ bereits über die potenzielle Handlung oder den Schauplatz des Films?
Antwort: Damascus ist die Hautpstadt von Syrien. Dort herrscht seit 2011 Krieg. Eine Mio. Menschen sind seitdem aus dem Land geflohen / vertrieben worden. Der Filmtitel verrät, dass das Geburtsland des* der Protagonist*in Syrien ist und wahrscheinlich die Erlebnisse des Krieges behandelt.

Was verbindet Laura mit Syrien und den Reisen dorthin, vor dem Krieg?
Antwort: Ihr Vater wollte, dass Laura und ihr Bruder Syrien und ihre syrische Familie kennenlernen. Sie erzählt von dem intensiven Geruch nach Jasmin. Laura hat viele schöne Erinnerungen an die Reisen nach Syrien und die Zeit mit ihrer Cousine Lujain. Seit 2010 haben die beiden sich jedoch nicht mehr gesehen.

Was erzählt Lujain über ihre Erinnerungen an Syrien?
Antwort: Sie erzählt, dass sie sich an nichts mehr erinnert, auch aus dem Jahr vor und während des Krieges nicht mehr. Sie weiß, dass diese Erlebnisse passiert sind, aber ihr Gehirn scheint diese auszublenden und sich nicht erinnern zu wollen.
Als der Krieg ausbrach erinnert sie sich, dass man nicht mehr in die Zukunft blickt und auch keine Zukunftsträume mehr hat – denn man weiß nicht, was als nächstes passiert und ob man überhaupt noch am Leben ist.

Wie war es für Lujain, in Kanada anzukommen?
Antwort: Für sie war es sehr schwer, denn sie dachte, als ihre Mutter zu ihr und ihrem Vater nach Kanada nachkam, würde diese die Fotoalben und Erinnerungen mitbringen, aber das war nicht der Fall. Alle Erinnerungen sind nach wie vor in Syrien. Sie musste von Null anfangen, kannte keine Personen und kannte die Kultur nicht. Sie sagt, man fühlt sich nicht zugehörig.
Die Familie ist über mehrere Länder verteilt, anstatt an einem Ort oder in einem Land zu sein, was es schwerer machte, in Kontakt zu bleiben und sich gegenseitig zu unterstützen.

Was hat der Film in euch ausgelöst? Wie fühlt ihr euch?

1.4 Thematische Vertiefung: Flucht und Ankommen in einem fremden Land

Sammelt in der Klasse Ideen: Wie kann man Menschen, die z.B. vor Krieg fliehen mussten, traumatisches erlebt haben und zu uns nach Deutschland kommen, helfen und unterstützen?

In Deutschland leben oder kommen Flüchtlinge u.a. aus Syrien, dem Irak, Jordanien, Libanon, Afghanistan, der Ukraine und anderen Ländern an. Wie wünscht ihr euch, dass mit ihnen umgegangen wird und was sollte politisch deiner Meinung nach getan werden?

Wie kann man ihnen das Ankommen schön gestalten, sodass sie sich so zugehörig wie möglich fühlen?

Falls über den Film hinaus mit der Klasse die Themen Flucht uns Asyl behandelt werden, bieten diese Webseiten Begleitmaterialien und Informationen für den Unterricht:

- IDA- Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e.V. – Zusammenstellung verschiedener Begleitmaterialien
- Sofatutor Magazin für Lehrer: „Flucht und Asyl“ im Unterricht thematisieren – Zusammenstellung verschiedener Begleitmaterialien am Ende des Artikels
- Kurzdossiers der bpb: Zuwanderung, Flucht und Asyl